

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Anzeigengeld beigegeben. Abonnementpreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt man bei der Redaction auswärts bei den Boten oder der nächsten Legation 3 Viertel. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 101.

Dienstag, den 1. September.

1874.

Ämliche Bekanntmachungen.

## Bergebung von Pflasterarbeit.



Tüchtige Pflasterer wollen sich wegen Herstellung von 90 Quadrat-Meter Randpflaster an der hiesigen Zufahrtsstraße alsbald bei Bau- führer Schmid dahier melden.

Hirzau, den 26. August 1874.

K. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Hoffelt.

### Stammholz-Verkauf

am Montag, den 14. September d. J., von Vormittags 10 Uhr an, in Enzklösterle aus den Staatswaldungen: Mühlhalde, hinterer Sommerberg und Fautschberg:

2 Eichen mit 1.10 Fm.,  
736 Stück Nadelholz Lang- und Klotzholz mit 780 Fm.

Altenstaig, den 30. August 1874.

K. Forstamt.

Revier Kaislach.

### Moos- und Heidenstreu-Verkauf.

Am Mittwoch, den 2. Septbr., aus dem Distr. II. Frohwald, Abthlg. 20, 136 Ctr. Moos- und Heidenstreu.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr beim Spahnplätzle am Würzbacherweg.  
Kaislach, den 31. August 1874.

K. Revieramt.  
Mezger.

Calw.

### Die Lieferung von 1100 Stück Rämmelkuchlein

für das Nationalfest wird an diejenigen Bäcker vergeben, welche sich am

Dienstag, den 1. Sept.,

Abends 4 Uhr,

auf dem Rathhaus darum bewerben.

Am 29. Aug. 1874.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Dennjacht.

### Wirthschafts-, Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Am Montag, den 14. September, von Mittags 1 Uhr an, wird unter amtlicher Leitung aus freier Hand zum Verkauf gebracht:

Die Wirthschaft zum Adler hier, umgeben mit ca. 1 1/2 Mrg. Wurz- und Baumgarten und Baumwiesen, ferner weitere

3 1/2 Mrg. Wiesen und Acker, theils mit reichbehangenen Bäumen,

wovon der Käufer zum Hauptanwesen beliebig miterwerben kann.

In den Kauf kann gegeben werden: das vorhandene Inventar, ca. 10 Eimer Faß, 1 aufgerichteter Wagen, Bernerwägele und weiteres Bauerngeschirr.

Das Anwesen steht an der Calw-Pforzheimer Straße, nur 10 Minuten von der Bahnstation entfernt, und gewährt einem umsichtigen Manne mit einigem Vermögen sichere Existenz.

Liebhaber ladet ein, und mögen sich auch vorher wenden an den Beauftragten Schultheiß Rothfuß.

Nichelberg.

### Langholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 3. September, Vormittags 11 Uhr, werden aus den hiesigen Gemeindegewaldungen 385 Stämme weißtan-

nenes Lang- und Klotzholz, sowie 6 Stück Buchen auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Aug. 1874.

Schultheißenamt.  
Födermann.

Holzbronn.

### Jagdverpachtung.

Die hiesige Gemeinde ist gefonnen, die hiesige Jagd am

Mittwoch, den 2. September,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus auf weitere 3 Jahre in Pacht zu geben, wozu Pachtliebhaber freundlich eingeladen werden.

Holzbronn, 18. Aug. 1874.

Schultheißenamt.  
Dreher.

Ottenbronn.

### Jagdverpachtung.



Am Freitag, den 4. September,

Nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige Gemeindejagd auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Den 25. August 1874.

Schultheißenamt.  
Kentschier.

Calw.

## Programm

für die Feier des deutschen Nationalfestes am 2. September 1874.

- 1) Freudenfeuer am Vorabend.
- 2) Morgens 6--7 Uhr: Tagwache, Völlerschießen, Abblasen eines Danklieds.
- 3) " 8 Uhr: Sammlung der Kinder in den Schulen und Vortrag der Lehrer über die geschichtliche Bedeutung des Tages.
- 4) " 9 Uhr: Sammlung der Kinder bei dem Georgenäum mit Fahnen. Zug über den Marktplatz in die Kirche.
- 5) " 9 1/2 Uhr: Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins. Nach Beendigung des Gottesdienstes Vertheilung von Rämmelkuchlein an die Schüler auf dem Marktplatz; Musik.
- 6) Mittags 12 Uhr: 1/2-stündiges Läuten mit sämtlichen Kirchenglocken und Abblasen eines Chorale.
- 7) Nachmitt. 2 Uhr: Festzug vom Marktplatz auf den Brühl, Völlerschießen.

Zugs-Ordnung:

Lambours, eine Abtheilung Feuerwehr, Schuljugend, Musik, Kriegerverein, Liederkranz, Concordia, Beamte, bürgerliche Collegien und Einwohner, welche sich am Rathhause anschließen; Feuerwehr.

Auf dem Brühl: Gesellige und musikalische Unterhaltung, Spiele der Kinder, Vertheilung von Prämien an dieselben.

Abends 6 Uhr: Schluß des Festes auf dem Brühl und Zug der Festversammlung auf den Marktplatz, Musik, Gesang mit kurzer Ansprache.

Wir laden unsere Mitbürger ein, den Tag als Festtag zu feiern und sich möglichst dabei zu betheiligen, und bitten sie, ihre Häuser mit Flaggen zu schmücken.  
Am 29. August 1874. Das Fest-Comité.

Wegen der Feier des 2. Septembers erscheint nächsten Donnerstag kein Blatt.



Calw.  
**Jahresversammlung**  
des **wundärztlichen Vereins**  
mit freiem Mittagessen  
Donnerstag, den 3. September,  
Mittags 12 Uhr.  
bei **Thudium.**

**Generallehrengesangverein**  
(oberer und unterer Sprengel)  
Samstag, den 5. September, zu Calw.  
Kirchl. Männerchor Weeber, Schwab.  
Sängerb.  
Sahn.  
Roos.

Calw.  
Große  
**Militär-Pistole**  
à fl. 1. 45 kr. per Stück empfiehlt  
Fried. Müller a. Markt.

Mein Amtsnachfolger sucht auf Mitte  
September oder 1. Oktober d. J.  
**eine Wohnung**  
von zwei unmöblirten Zimmern nebst Platz  
zum Aufbewahren des Holzes.  
Auch wäre derselbe geneigt,  
**ein Klavier zu mietzen.**  
Gefällige Anträge unter Angabe des  
Preises werden auf dem Bureau des Land-  
wehrbezirkskommando's entgegengenommen.  
Glaser, Premierlieutenant.

Einen gebrauchten  
**Sopha**  
hat billigst zu verkaufen  
Schmelzle, Latier.

Ein braves  
**Mädchen**  
wird für die Küche gesucht und  
guter Lohn zugesichert. Näheres bei  
G. A. Lang in Heilbronn,  
Sülmerstraße No. 73.

**Lehrmädchen**  
werden bei hoher Bezahlung angenommen  
von **Gebrüder Hepp**  
in Pforzheim.  
Liebenzell.

Ein ordentlicher  
**Kuhknecht**  
kann sogleich eintreten bei  
Carl Haich.

**Zwei Mädchen**  
finden sehr gute Stellen; wo? ist zu er-  
fragen bei  
P. Engelfried.

Zwei gute  
**Kochöfen,**  
von außen heizbar, verkauft  
Fr. Weeber im Bischoff.

**Zur Sedansfeier!**

Willkommen, Deutschlands Sieger,  
An unfrem Festtag heut',  
Euch tönen Sieges-Lieder,  
Euch sei mein Dank geweiht.  
Was woll'n wir heut' beginnen  
An unfrem Siegesfest?  
Wir singen Siegeslieder,  
Wir wollen sein ergötzt.  
Wir waren nicht im Kriege,  
Doch halfen wir zum Sieg,  
Und singen mit Euch heute  
Das schönste Siegeslied.  
Ach nein! wir woll'n Euch danken  
Und geben dem die Ehr',  
Der setzt den Schlochten Schranken.  
Wie Mancher ist nicht mehr!  
Der in dem Schlachtgewühle  
So manches Auge schützt.

Habt auch für ihn Gefühle,  
Seid heut' in ihm ergötzt.  
Wir sind vielleicht nicht besser  
Als mancher Gegner war,  
Ach wär' die Liebe größer  
Gekrümmt würd' oft kein Haar.  
So seid begrüßt, ihr Brüder,  
Denn heut' ist alles neu,  
Und sehen wir uns wieder,  
So gilt's der alten Treu.  
Leert jetzt mit uns die Gläser  
Aufs Wohl des Vaterlands,  
Hoch leben unf're Führer  
Bis zu dem Meeresstrand.  
J. R. von Stammheim.

**Den Obstertrag**  
von meinem Gütchen in der Sauftwege habe  
ich zu verkaufen.  
Marie Kohler im Schulgäßle.

**Bekanntmachung.**  
Ich bringe hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn **ERNST VÖLMLE**  
in Wildberg eine Bezirks-Agentur der  
**Vaterländischen Feuer-Versicherungs-A.-Gesellschaft**  
**in Eiberfeld**  
für Wildberg und Umgebung übertragen worden ist.  
Stuttgart im September 1874.

Die Generalagentur:  
**W. zur Hellen.**  
Die vaterländische Feuer-Versicherungs-A.-Gesellschaft in Eiberfeld  
als allgemein solide bekannt, ist eine der ältesten bestehenden und beträgt die am Schlusse  
des Jahres 1873 laufende Versicherungssumme **Thlr. 689,078,228. —**  
Dieselbe betrug am Schlusse des Jahres 1872 **624,525,864. —**  
Mithin Zuwachs im Jahre 1873 **64,552,364. —**  
Wildberg, den 27. Sept. 1874.  
(H 73,113.)  
Die Spezialagentur:  
**Ernst Völmle.**

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß wir Bischoffstraße No. 474 bei Herrn  
Feldmaier ein Rasier-, Frisir- und Haarschneide-Cabinet errichtet haben und empfeh-  
len uns hiesiger verehrl. Einwohnerschaft sowie Umgebung einem geneigten Wohlwol-  
len. Auswärtige Kunden zum Rasiren werden angenommen und pünktlich besorgt.  
Chirurgische Einrichtungen in und außer dem Hause, Haararbeiten, sowie Damenfris-  
uren.  
Achtungsvollst  
**Gebrüder Engstler.**

Mehrere  
**Cigarren-Arbeiter und Wickelmacher**  
finden beständige Arbeit bei guter Bezahlung nebst freundlicher Behandlung in der  
Cigarren Fabrik von  
**Gebr. Mugler, Lauffen am Neckar.**

Calw. Frucht-Preise am 29. August 1874.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reis Ctr.	Neue Zu- fuhr Ctr.	Ge- samt- Be- trag Ctr.	Ge- liger Ver- kauf Ctr.	In Reis gebl. Ctr.	Höchster Preis		Mittler Preis		Niedrigster Preis		Ver- kaufs- Summe		Wegen o. vor- Turh- schnittspreis mehr weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Zwergen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, gem.	—	131	131	131	—	6	40	6	26	6	12	843	40	—	6
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alter	30	93	123	103	20	4	33	4	24	4	21	454	36	—	—
neuer	—	83	83	83	—	4	15	4	7	3	54	342	21	16	—
Haber alter	6	80	86	86	—	5	42	5	36	5	24	482	—	—	3
neuer	—	63	63	63	—	4	30	4	19	4	—	272	42	—	9
Bohnen	—	10	10	10	—	—	—	5	30	—	—	55	—	—	—
Summe	36	460	496	476	20	—	—	—	—	—	—	2450	19	—	—

Stadtschultheissenamt.

**Ein**  
das etw  
häuslich  
auf Mid  
Näh  
chenblat  
—  
für den  
Kraft, we  
stationen  
Anzahl S  
von Kir  
reicht, un  
—  
19  
74  
—  
ben: Di  
stand des  
es zu da  
verschwin  
fer Thei  
nachdem  
Brande  
vor 6 J  
verschmer  
und ganz  
ben ist, u  
—  
St  
der 26.  
mittheil  
26. dieß.  
Ulanen-  
Mandver  
dermaßen  
Böhlingen  
und Auen  
tachment  
E. und  
K. Würt  
die 1. Ab  
an densel  
triebbrig  
gilt Dige  
Regiment  
posten vo  
gust. —  
ren Kant  
pen zu ei  
Division  
gen. D  
Feldman  
im Alger  
und Brac  
fieren die  
in zwei  
in ihre  
entlassen.  
—  
In  
des Sed  
ten Jahre  
feuer am  
Darstell  
Wort an  
Wabürge  
arbeit ein  
Flaggen  
stigen.  
—  
und  
geschäfte  
Lafelobst  
Wege des  
von 602  
—  
Pfa  
Stadt sin  
Barben,  
worden.  
—  
Dr  
hat mit  
di) von





# Ein braves Mädchen,

das etwas kochen kann und sich andern häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet auf Michaeli eine gute Stelle in Pforzheim. Näheres im Comptoir des „Calwer Wochenblatts“.

# Meine Wirthschaft

an der Altbürgerstraße setze ich dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Christ. Kohler, Speisewirth.

# Logis

Mein oberes Logis ist auf Martini an eine geordnete kleinere Familie zu vermietthen. Louis Siebenrath, Teinacherstraße.

Mit Wirkung vom 1. September 1874 tritt ein 1. Nachtrag zum Tarif für den direkten Güterverkehr mit der Grenzhalbahn dd. Januar 1874 in Kraft, welcher theilweise geänderte Frachtsätze nach und von den Staatsbahnhöfen Calw, Nagold und Wildberg, sowie neue Frachtsätze für eine größere Anzahl Staatsbahnhöfen und weiterhin noch direkte Frachtsätze nach und von Altheim u. L. enthält. Der Tarifnachtrag kann, so weit der Vorrath reicht, unentgeltlich bei den beteiligten Güterexpeditionen bezogen werden. (S. 2.)

Von Wildberg, 27. Aug., wird dem „St. Tgbl.“ geschrieben: Die Brandstätte vom vorigen Sonntag ist noch immer Gegenstand des Besuches Fremder, und nur ununterbrochener Thätigkeit ist es zu danken, daß die Trümmer der 14 Gebäude nach und nach verschwinden. Der Schaden ist ein sehr bedeutender, indem ein großer Theil des Veretteten in den Spitalhof gebracht worden war und nachdem der Wind das Feuer auch dorthin getrieben hatte, mit dem Brande des Spitals zu Grunde gieng. Während bei dem Brande vor 6 Jahren es vermöglichere Leute waren, die den Verlust eher verschmerzen konnten, sind es dieses Mal meist weniger Bemittelte und ganz Arme, so daß ein großes Feld für die Wohlthätigkeit gegeben ist, um bittere Noth zu lindern.

Stuttgart, 28. Aug. Ueber die diesjährigen Herbstübungen der 26. (1. R. Württembergischen) Division können wir Folgendes mittheilen: Die Infanterie-Regimenter der hiesigen Garnison sind am 26. die Regimenter der Ludwigsburger Garnison und das 1. Württembergische (König Karl) Nr. 19 am 27. die zu den Stägigen Manövern der Division abgerückt. Diese Manöver finden folgendermaßen statt: Am 28., 29. und 31. August werden zwischen Baihingen a. d. E. und Bönningheim, sowie zwischen Groß-Bottwar und Auenstein Feld- und Vorpostendienst-Übungen in gemischten Detachements abgehalten. An den Übungen zwischen Baihingen a. d. E. und Bönningheim nehmen Theil: die 51. Infanterie-Brigade (1. R. Würt.), das 1. Würt. Württembergische (König Karl) Nr. 19, die 1. Abtheilung des 2. Würt. Feldartillerie-Regiments No. 29; an denjenigen zwischen Groß-Bottwar und Auenstein: die 52. Infanterie-Brigade (2. R. W.), das 1. Würt. Dragoner-Regiment (Königin Olga) Nr. 25, die II. Abtheilung des 2. Würt. Feldartillerie-Regiments No. 29. Während dieser Übungen bivouakiren die Vorposten vom 28. auf den 29. August und vom 29. auf den 30. August. — Sonntag den 30. August ruhen sämtliche Truppen in ihren Kantonnements. — Am 1. September werden sämtliche Truppen zu einem an diesem Tage stattfindenden Manöver in der ganzen Division gegen einen marktlichen Feind bei Weimsheim zusammengezogen. Dieser Übung schließen sich am 2., 4. und 5. September Feldmanöver der Division in 2 Abtheilungen gegen einander an, welche im Allgemeinen in dem Terrain zwischen Lauffen a./N., Nordheim und Brackenheim stattfinden. Vom 2. auf den 3. September bivouakiren die Vorposten, am 4. September bivouakirt die ganze Division in zwei Theilen. Am 6. und 7. September marschiren die Truppen in ihre Garnisonen zurück, am 8. September werden die Reserven entlassen.

In Stuttgart soll, wie bereits erwähnt, das Programm des Sedans-Festes im Wesentlichen dem gelungenen Verlaufe im letzten Jahre folgen: Gedächtniß für die edlen Gefallenen und Freudenfeuer am Vorabend, Festgottesdienst, Schulfeiern in den Lehranstalten, Darstellung jugendlicher Kraftübungen, gesellige Feiern mit Lied und Wort am Festtage selbst werden die Hauptbestandtheile sein. Die Mitbürger werden eingeladen, möglichst die gewohnte Werktagarbeit einzustellen und an dem Feste sich zu betheiligen, die Häuser in Flaggen schmuck zu kleiden und die Veranstaltungen freundlich zu unterstützen.

Ludwigsburg, 28. August. Der zu mindestens 1000 Simri geschätzte Obstertrag des hiesigen Schloßgartens, fast durchaus seines Tafelobst der besten Sorten, ist heute von dem R. Kameralamte im Wege des Aufftreichs um den, wie man annimmt, nicht hohen Preis von 662 fl. verkauft worden. (P. B.)

Pforzheim, 29. Aug. Durch die Fischereiberechtigten in hiesiger Stadt sind im Laufe dieses Monats nicht weniger als 15 Centner Barben, Weißfische u. s. w. aus der Enz und Nagold eingefangen worden. (P. B.)

Dretten, 29. August. Die Mehrzahl der hiesigen Metzger hat mit Heutigem den Preis für das Pfund Rindfleisch (Prima Qualität) von 17 auf 14 fr. herabgesetzt.

München, 29. August. Der König von Baiern ist gestern Abends 7 1/2 Uhr auf der Station Passing eingetroffen und hat sich von da nach Berg begeben.

Dresden, 27. Aug. Ein Dresdner Telegramm der „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet, daß der römisch-katholische apostolische Vicar Jorwerk für sämtliche katholischen Kirchen Sachsens Festgeläute zur Nationalfeier des Sedantages angeordnet hat.

Köln, 27. August. Die „Köln. Ztg.“ leitet ihre Wochenschau folgendermaßen ein: Die naheube Wiederkehr des Sedan-Gedenktages hat diesmal eine lebhaftere und allgemeinere Bewegung der Festvorbereitungen veranlaßt, als in den früheren Jahren. Der bisherige Meinungstreit um die Wahl des Tages für das allseitig geforderte bleibende deutsche Nationalfest ist jetzt thatsächlich zu Gunsten des 2. Septembers entschieden. Der Tag der Gefangennahme des Kaisers Napoleon mit seiner ganzen Armee hat sich der Phantasie und dem Gemüthe des Volkes vor allen anderen als der entscheidende eingepreßt, und diejenigen, welche den Tag der Verkündung der Herstellung des Kaiserreichs dem Schlachttag vorgezogen hätten, haben sich bereits dem unwiderstehlichen Spruche des Volksbewußtseins unterworfen. Es bleibt nun noch zu sorgen, daß dem Feste von vornherein für immer der rechte Charakter angeprägt werde, als nicht sowohl die Feier eines einmaligen glänzenden Sieges, sondern der errungenen Herstellung eines einheitlichen Reiches deutscher Nation. Diese Auffassung tritt auch überall als die vorwaltende auf, und die in einem soeben veröffentlichten leidenschaftlichen hirtentümlichen Ausschreiben des Bischofs von Mainz vom 19. August wider eine solche Feier sich kundgebende Feindseligkeit — wahrlich nicht der deutschen Katholiken, aber einer verbissenen ultramontanen Partei — kann einer weiteren Befestigung derselben nur förderlich sein.

Berlin, 27. Aug. In mehreren größeren Städten wird öffentlich zur allgemeinen Geschäftsziehung am Tage der Sedanfeier aufgefordert. Es ist allerdings, so bemerkt das „Frdbi.“, richtig, daß ein Festtag nur geschaffen werden kann, wenn er total als Sonntag behandelt wird. Deshalb wäre es auch für Berlin, das eigentlich darin vorangehen müßte, wünschenswerth, daß die Geschäfte wie an Sonntagen zur Sedanfeier geschlossen würden.

Wenn auch der Natur der Sache nach sehr langsam, mehren sich doch die Zeichen, daß in den Reihen des römischen Klerus in Preußen allmählich eine staatsreueere Gesinnung Platz greifen werde. Das Posenener ultramontane Organ, der „Kurger Bozn.“ konstatiert tiefbetrübt den ersten Fall in der Provinz Posen, daß ein Geistlicher sich an die weltliche Behörde mit dem Ersuchen gewandt hat, ihn die Vornahme geistlicher Amtshandlungen zu gestatten.

Berlin, 27. August. Die preussische Hauptbank fordert den Handelsstand auf, alle im Jahre 1875 fällig werdenden Wechsel in Mark und Pfennigen auszuschreiben. Die preussische Bank und deren Filialen laufen von Neujahr ab keinen Wechsel an, der nicht in Reichsmark ausgestellt oder umgerechnet ist. Die hiesige Börse ist am Sedantage geschlossen.

Berlin, 26. August. Wie schwierig es ist, neue Münzen einzuführen, und wie nötig, daß die an der Spitze des Münzwesens stehenden neben ihren technischen Kenntnissen auch umfassende numismatische Studien treiben, beweist eine Kalamität, die jetzt schon vereinzelt auftritt und bei allgemeiner Circulation der neuen Reichsmarkstücke zu zahllosen Verdrießlichkeiten führen wird und muß. Das Großfürstenthum Finnland besitzt, was nicht jedem bekannt sein mag, seine eigene Verwaltung und im Anschluß daran seine besondern Briefmarken und besondern Münzen. Bei diesen letztern gilt gleichfalls, wie künftig bei uns, die Markrechnung, doch ist die finnische Mark nur 7 1/2 Groschen werth, dagegen hat sie genau denselben Umfang, dieselbe Dicke, denselben gerippten Rand und, während die Hauptseite mit dem von einer Umschrift umgebene, kleinere, russischen Doppeladler mit dem finnischen Wappen auf der Brust, sich ziemlich leicht von dem deutschen Gepräge unterscheiden läßt, auf der Rückseite genau dasselbe Gepräge, wie unsere Markstücke. Man muß ein sehr scharfes und man möchte sagen, numismatisch geschultes Auge besitzen, um in einer Reihe aufgezählter deutscher Markstücke ein finnisches herauszufinden, dessen einziger Unterschied darin besteht, daß innerhalb des Eichenkranzes statt „1 Mark“ — „1 Markka“ zu lesen ist. Die kleineren finnischen Münzen, die 50- und 25-Pennistücke werden keine

Befühle, ergötzt, nicht besser war, größer sein Haar, Brüder, neu, wieder, Treu, die Gläser erlands, Führer Brand, n Stammheim, Vertrag er Sausteige habe im Schulgäfte, ERNST VÖLMLE Gesellschaft, ralagentur: Hellen. ahme von Feuer, aft in Eberfeld die am Schluß 689,078,228, — 624,525,864, — 64,552,364, — ralagentur. Völmle. fehlung. 474 bei Herrn ben und empfeh- eigten Wohlwol- pntlich besorgt, wie Damenfrisi- tler. macher andlung in der am Neckar.

wegen o. vor.	
Furh.	
schnittspreis	
mehr weniger	
fr.	fl.
340	6
336	—
221	16
2	3
242	9
19	—

eigenamt.





Schwierigkeiten machen, aber unzweifelhaft ist es wohl, daß betrügerische Spekulation sich den erwähnten Umständen zu Nutzen machen wird; ist doch der Gewinn ein ganz erheblicher, nämlich 25 Prozent.

— In Berlin ist eine junge Dame in einem Jahre von 5 Kindern entbunden worden, zuerst von einem Kinde und nach 10 Monaten von Vierlingen. 2 kamen tod't zur Welt, 2 starben bald nach der Geburt.

— Köln, 25. Aug. Beim Bischof Reinkens ist von Berlin die Bestätigung zur Errichtung einer altkatholischen Gemeinde für Köln, Deutz und Umgegend eingetroffen. Die Pfarrangehörigen werden nun ihr Verbot um Ueberlassung der Minoritenkirche bei der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung wieder aufnehmen.

— Breslau, 29. August. Um den von den Social-Demokraten am 31. August, dem Todestage Lassalle's, an dessen Grabe beabsichtigten Kundgebungen vorzubeugen, hat der Vorstand der hiesigen jüdischen Gemeinde beschlossen, am 31. August nur kleinen Gruppen den Besuch des Kirchhofs zu gestatten und öffentliche Ansprachen am Grabe zu verbieten.

— In Stettin wollte ein Cavallerieoffizier durch die enge Papenstraße reiten, die zufällig von einem Bierwagen gesperrt war. Der Reiter hatte wohl Eile; denn er lehnte nicht um, sondern gab seiner Schimmelstute die Sporen und das edle Thier setzte mit Grazie und Eleganz über das Hinderniß und fort ging's als ob nichts geschehen wäre.

— Wien, 29. August. Die „Presse“ will in der Lage sein, eine Analyse der Note zu geben, womit Rußland die Anerkennung der Regierung Serrano's abgelehnt hat. Die vom 19. August datirte Note führe aus, daß Rußland sich nicht entschließen könne, eine Regierung anzuerkennen, welche in eigenen Lande nicht anerkannt sei, keinerlei legale Autorität besitze und selbst von ihren Freunden nur als eine vorübergehende Diktatur betrachtet werde. Rußland verhorre die jegliche Einmischung in die inneren Angelegenheiten Spaniens, begünstige weder die eine noch die andere Partei und werde deshalb mit jeder spanischen Regierung in officiellen Verkehr treten, welche auf irgend einer Rechtsbasis im Lande beruhe, irgend eine legale Autorität besitze und Dauer verheißt.

— Wien, 27. Aug. Beim gestrigen Vergleichs-Schießen Krupp'scher Hüftstahl-Hinterlader mit österreichischen Bronze-Vorderladern übertrafen erstere die hüftigen Geschütze, so daß die Einführung der Hinterlader unzweifelhaft ist.

Im Lager von Bruck an der Leitha werden gegenwärtig große Manöver abgehalten. Am 25. fuhr der Kaiser dahin, begleitet von dem Feldmarschall Erzherzog Albrecht, FML. Freiherrn von Marovic, sowie den auswärtigen Militär-Attachés; ferner waren anwesend 3 preussische Offiziere vom Generalstab, die französischen Offiziere Oberst de Cammy und Kapitän Vicomte de Fay Montbrun. Nach dem Manöver wurden scharfe Feldschießübungen vorgenommen. Diese unterscheiden sich von den in den früheren Jahren durchgeführten dadurch, daß nicht mehr auf Scheiben, sondern auf wirkliche Artillerie-Batterien geschossen wird. Die letzteren, den Feind darstellend, sind vollständig dem Feldreglement gemäß aufgestellt, es werden zu denselben alte, unbrauchbar gewordene oder dem Feinde abgenommene Geschütze und Vasetten verwendet. Die Artilleriemannschaft wird durch hölzerne Figuren dargestellt; die Pferde werden in ähnlicher Weise repräsentirt. Durch diese Uebung ist die Treffsicherheit der Geschütze viel leichter festzustellen als bei den großen Scheiben, indem sich nunmehr leicht constatiren läßt, wie viel Mann kampfunfähig gemacht und wie viel Geschütze demontirt wurden. Der Kaiser und dessen Gefolge verfolgten mit lebhaftem Interesse die Schießübungen. Am 26. waren Manöver bei Parndorf, dann reiste der Kaiser nach Neu-Söhn und Totis ab.

Frankreich. Paris, 28. August. Marschall Mac Mahon, welcher um Mitternacht im Elysee eingetroffen ist, empfing heute den Fürsten Hohenlohe, welcher ihm den Dank des Königs von Baiern für das dem König von den französischen Behörden bewiesene Entgegenkommen ansprach. Fürst Hohenlohe reist heute Abend ab.

Paris, 29. August. Nachrichten, die aus carlistischer Quelle fließen, melden, daß Tristany die zum Entsatze von Puycerda anrückenden Regierungs-Truppen zurückgeworfen habe.

Am 17. August ist ein furchtbares Unglück in Royan (Gironde) passiert. Der Lustschiffer Braquet von Bordeaux wollte seine 331. Ausfahrt bewerkstelligen, fiel aber aus einer Höhe von 300 Metern herab, und kam unter dem Geschrei der Zuschauer ganz zerfetzt unten an.

Spanien. Perpignan, 28. Aug. Die Angriffe der Carlisten auf Puycerda waren gestern sehr heftig, ebenso führten die Belagerten einen erbitterten Vertheidigungskampf. Die Breschen in den Mauern wurden von den Frauen der belagerten Festung mit Erdsäcken ausgefüllt. Die Nacht verlief ruhig. Heute früh waren die Frauen abermals bei Ausbesserung der Schäden an den Wällen beschäftigt.

Bayonne, 28. August. Nachrichten aus carlistischer Quelle melden, daß die Carlisten Haro, Calahorra und Alcocer besetzt und die resp. Besatzungstruppen gefangen genommen haben. Don Alfonso ist in Alcaniz eingedrückt.

Gute Leute sind die Carlisten in Spanien, welche der fromme Held Don Carlos der Freundschaft aller Mächte empfiehlt: Ein Familienvater in Cordona wanderte jüngst aus seinem Ort nach Barcelona, um sich dort Arbeit zu suchen, in seiner Tasche trug er einen Empfehlungsbrief an einen Vater der Stadt. Unterwegs begegnete er einer carlistischen Patrouille, die ihn gefangen nahm; als er ihr den Brief zeigte, nahmen die Carlisten einen langen Nagel und nagelten ihm damit das Schreiben auf den Rücken, so daß die Spitze auf der Brustseite herausging. Der Unglückliche bat seine Henker, seinem Leiden durch einen schnellen Tod ein Ende zu machen, erhielt aber die Antwort: Es hat keine Eile, Du wirst schon sterben, habe nur Geduld! — und ließen ihn liegen. Das ist ein Carlistenstücklein, das andere ist folgendes und leider eben so beglaubigt. General Saballs ließ 75 Carabinieri und 110 Offiziere und Soldaten der republikanischen Armee, lauter Kriegsgefangene aus Olot, kalten Blutes erschießen. Die Einwohner des Städtchens San Juan mußten die Todten sammeln und begraben.

Madrid, 28. August. Nach amtlichen Meldungen haben die Carlisten Calahorra und Umgegend verlassen. Saballs ließ wiederum 37 Zollbeamte bei Vallfogona erschießen.

England. Belfast, 27. August. Der Strike der 40,000 Weber ist nach Svöchentlichlicher Dauer durch Annahme der proponirten Lohn-Parabesehung beendet.

London, 26. August. Cambridge wurde am 18. d. von einem Ameisenwölke heimgesucht. Das seltene Phänomen ereignete sich gegen 6 Uhr Abends und verursachte nicht geringe Verwüstung. Die Ameisen fielen in zahllosen Millionen hernieder und bedeckten in unglaublich kurzer Zeit sämtliche Straßen, Gärten, Höfe u. s. w. Einige der größeren Ameisen waren nahezu einen halben Zoll lang. Dasselbe Phänomen wurde zu gleicher Zeit auch in der Umgebung und den südlichen Vorstädten Londons beobachtet.

Zu Illinois in Amerika haben die Leute einen: „In-anderer-Leute-Angelegenheiten die-Nase-nicht-hinein-steckungs-Berein“ gegründet. (Könnte in Calw auch nichts schaden!)

(Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.) Der jüngst erschienene Jahresbericht constatirt zunächst das erfreuliche Resultat, daß im vergangenen Jahre 145 Personen durch die Stationen der Gesellschaft gerettet wurden, mehr als in irgend einem früheren Jahre seit Gründung des Instituts. Die Zahl der Mitglieder ist auch im letzten Jahre gewachsen und es gehörten der Gesellschaft an: 24,264 Personen gegen 22,715 im Vorjahre. Neugebildet sind im vorigen Jahre die Vertreterschaften in Hirschberg und Loewenberg (Schlesien), in Br. Minden, in Traunstein (Oberbayern) und in Straßburg, woselbst bereits 124 Personen der Gesellschaft beigetreten sind. Die Gesellschaft besteht nunmehr aus 43 Bezirksvereinen, von denen 21 dem Küstengebiete und 22 dem Binnenlande angehören und aus 64 Vertreterschaften. — Die Gesamteinnahme der Gesellschaft betrug 40,638 Thaler, welche sich zusammensetzten aus Mitgliedsbeiträgen 28,463, außerordentlichen Gaben 9650 und Zinsen 2525. Dagegen betrug die die Gesamtausgabe 32,505 Thaler, so daß ein Ueberschuß von ca. 8100 Thaler verblieb. Eine ganz neue Station ist im letzten Jahre eingerichtet, eine bereits im Jahr zuvor errichtete in Betrieb gesetzt, mehrere Stationen sind mit neuen Booten versehen. Für das laufende Jahr ist auf der am 29. Mai zu Rostock gehaltenen Generalversammlung die Errichtung von nicht weniger als sechs neuen Stationen beschlossen worden: zwei neue Bootstationen werden an der Jade- und Wesermündung, eine Boots- und Geschosstation und eine Geschosstation auf Rügen, eine Bootstation an der frischen Nehrung und eine Boots- und Geschosstation an der Kurischen Nehrung eingerichtet werden. Für diese sechs Stationen ist ein Kostenaufwand von ca. 12,000 Thaler erforderlich. Durch diese außerordentlichen Erfordernisse wird der Ueberschuß des letzten Jahres vollständig aufgezehrt werden. Nach Vollendung der neuen Stationen wird die Gesellschaft im Ganzen 72 Stationen in ihrer Verwaltung haben, von denen 32 an der Nordsee und 40 an der Ostsee belegen sind. Die erfreulichen Erfolge des letzten Jahres werden hoffentlich dazu beitragen, der Gesellschaft dauernd die Sympathien der Nation zu erhalten und die Zahl ihrer Freunde beständig wachsen zu lassen. Denn nur die ununterbrochene Theilnahme großer Kreise des deutschen Volkes kann den Bestand der für die Schiffahrt so segensreichen und für uns er Bolk rühmlichen Bestrebungen der Gesellschaft sichern.

